

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 16 (1992)
Heft: 1

Artikel: Nachlese zum Musikschulkongress 91
Autor: Rusterholz, Lucie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-958992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachlese zum Musikschulkongress 91



Bildlegenden von oben nach unten:

Podiumsgespräch über die Frage «Was ist zeitgemässe Musikpädagogik?» (v.l.n.r. Willi Renggli, Kongressleiter, Karl Lorenz und Hermann Siegenthaler)

Ueber 225 Teilnehmer suchten vom 7.-9. Oktober 91 Anregungen für ihre Berufspraxis am 5. Schweizerischen Musikschulkongress in Winterthur.



Die Gruppe von Sigi Nagel zeigt vor dem Plenum Tänze für Kinder in der Grundausbildung.

Die «Sam Singers» sorgten mit ihren Sing-Darbietungen für gute Stimmung am Kongressfest.

Schwierigkeiten im Umgang mit Kindern. Probleme aus dem Erfahrungsbereich der Musikpädagogen wurden unter der Leitung von Dr. Leo Gehrig besprochen.



Im Kurs von Werner Bühmann ergründete man Zusammenhänge zwischen Atem und Haltung beim Instrumentalspiel.

Fotos: RH

Bild rechts: Egon Sassmannshaus berichtet über seine Erfahrungen mit kleinen Bratschen mit hohen Zargen für den frühen Beginn des Bratschenunterrichtes.



Bild links: Neue Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung für Blockflöte mit Dorothee Föllmi-Schmelz.



Das Foyer des Konservatoriums Winterthur als Ort der Kontaktpflege und des persönlichen Gedankenaustausches. Da war die Einladung der Verlage Bärenreiter und Bosse zu einem Apéro zweifellos sehr willkommen.



Malte Heygster: erst hören, dann spielen im Klavierunterricht. Die Erfahrungen der Musikalischen Grundkurse im Instrumentalunterricht berücksichtigen, um die Spontanität der Kinder zu erhalten.



Grossen Anklang fand das von Willi Gohl geleitete gemeinsame Singen.



Dank an Willi Renggli für die Kongressorganisation

Letzte Woche habe ich am Kongress des VMS in Winterthur teilgenommen. Ich bin Leiterin einer kleinen Musikschule und arbeite als Heilpädagogin mit verhaltensauffälligen Kindern in einem kleinen Dorf im Kanton Aargau. Mit etwas Skepsis «opfer» ich die drei Tage meiner Herbstferien und konnte mir einen Kongress mit 200 Teilnehmern nicht recht vorstellen.

Ganz anders meine Erfahrung nun nach Ende des Kongresses. Ich habe noch nie einen so ganzheitlichen und harmonischen Kurs erlebt wie diesen VMS Kongress. Nicht nur das ausgezeichnete Referat von Herrn Dr. Siegenthaler und das von Ihnen hervorragend geleitete, interessante Podiumsgespräch waren eine echte Bereicherung, sondern auch das breite Angebot der Wahlfächer machten einem die Auswahl schwer. Beim Diskutieren mit Teilnehmern anderer Wahlfächer konnten wir feststellen, dass allgemein ausgezeichnete Kursleiter zur Verfügung standen. Die Einheit und Uebereinstimmung der Leiter und Organisatoren war für uns sehr spürbar und fand ihren Höhepunkt in der Schlussveranstaltung am Mittwoch.

Diese Form von wichtiger Zusammenfassung mit wenigen Worten, von Musikbeiträgen und gemeinsamem Singen als Abschluss von drei erfüllten Tagen zeigte für mich wiederum die Qualität und Harmonie des Kongresses. Es wurde mir klar, dass vor allem Sie, Herr Renggli, die fachliche Organisation in die Hände genommen haben, und dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Ich werde versuchen, das Erlebte und Gehörte an meine zwölf Musiklehrkräfte weiterzugeben und damit dazu beizutragen, dass der Geist echter zeitgemässer Musikpädagogik auch in unserer Musikschule weiterlebt.
Lucie Rusterholz



Ludi Schingnitz vermittelte praxisnahe Anregungen zum Singen in der Grundausbildung.

Bösendorfer AUS WIEN

Wien ist die Stadt der Musik, der Kultur und die Heimat von „Bösendorfer“.

Der singende Klang dieser Flügel und Klaviere vermittelt den Charme Wiens auch in der Schweiz.

Ein Netz verlässlicher Händler garantiert Zufriedenheit und Sicherheit für Ihre Investition.

L. BÖSENDORFER
KLAVIERFABRIK AG
Bösendorferstrasse 12
A-1010 WIEN
Tel. 0043/222/656651/38

